



Presseinformation

HELMUT & JOHANNA KANDL

Viva Archiva!

06.11.2021–20.02.2022



Johanna Kandler, „Preußischblau und Oxidgelb (Koreaner auf der Baustelle in Wjasma)“, 1996
© ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner

Eröffnung: SA 06.11.2021, 11.00 Uhr

Eröffnungstag bei freiem Eintritt: SA 06.11.2021, 10.00–17.00 Uhr

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=HJKandl>

Pressebereich: <https://www.lgnoe.at/de/presse/Presseinformation>

Pressekontakt

Maria Schneeweiß

+43 664 604 99 171

maria.schneeweiss@kunstmeile.at

Landesgalerie Niederösterreich

Museumsplatz 1

3500 Krems an der Donau

lgnoe.at



HELMUT & JOHANNA KANDL: VIVA ARCHIVA!

06.11.2021–20.02.2022, 3. OG, Landesgalerie Niederösterreich

Helmut & Johanna Kandl beschäftigen sich in ihrer Arbeit mit Fragen der Kunst, insbesondere der Malerei, der Fotografie und dem Film, verwoben mit persönlichen, gesellschaftlichen und sozialen Themen. Die Ausstellung in der Landesgalerie Niederösterreich stellt die Archive der Künstlerin und des Künstlers in den Mittelpunkt. Fotografie, Gemälde, Videos, Texte und gesammelte Gegenstände werden zu verschiedenen Themenfeldern zusammengefasst und miteinander verbunden. In ihren multimedialen Ausstellungssettings verschwimmen die Grenzen zwischen Recherchearbeit, Dokumentation und künstlerischer Reflexion. „Helmut & Johanna Kandl: Viva Archiva!“ entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Künstlerpaar.

ES LEBE DAS KÜNSTLERARCHIV!

Helmut & Johanna Kandl verfügen über ein faszinierendes Privatarchiv mit tausenden von Fotos und Büchern, viel Videomaterial, Zeitungsausschnitten, Tonaufnahmen, Objekten und Relikten. Das umtriebige Künstlerpaar sammelte im Laufe der Zeit durch Recherchetätigkeiten und damit verbundene Reisen diesen großen Fundus an. Daraus entstehen künstlerische Arbeiten, manchmal erst nach Jahren, manchmal auch zu einem völlig neuen Thema. *„Es ist spannend zu sehen, wie sehr die Dinge bei Helmut & Johanna Kandl ineinandergreifen, Forschung und künstlerische Arbeit sich mit persönlichen Geschichten zur großen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Europas verbinden“*, hält **Christian Bauer**, künstlerischer Direktor der Landesgalerie Niederösterreich, fest.

In der Ausstellung finden sich dichte Werkblöcke über Reisen nach Südosteuropa, Russland und in den Kaukasus ebenso wie eine kritische Auseinandersetzung mit dem kitschigen „Wachau-Bild“. Oder ein sinnliches Reenactment von Lebensstationen der österreichischen Schriftstellerin und Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner, wie aus der Arbeit „L'éducation de Rosette“ hervorgeht. Das Künstlerpaar bewegt sich geschickt zwischen persönlicher Lebensgeschichte, erlebter Begebenheit und konstruierter Fiktion, so etwa in der „Brünner Straße“ und den „Weinviertler Geschichten“ und gewährt unter dem Titel „Tanz den Untergang mit mir“ einen vielseitigen Einblick in das Fotoarchiv. Möbelstücke aus dem Atelier sowie handgeschriebene Texte ergänzen die Exponate und vermitteln einen eigenwilligen Archivcharakter.

KRITISCHE BEOBACHTER*INNEN UNSERER ZEIT

„Ein Aspekt, der mich bei Helmut & Joanna Kandl immer wieder aufs Neue fasziniert, ist ihre Leidenschaft und ihr Interesse, Neues zu entdecken und sich fern von irgendwelchen Moden oder Trends der zeitgenössischen Kunstszene ganz auf ihr Gespür zu verlassen. So entsteht eine authentische Kunst, die auch etwas zu sagen hat und klar Stellung bezieht. Das Künstlerpaar ist ein kritischer Beobachter unserer Zeit“, erzählt Kurator **Günther Oberhollenzer** über die Zusammenarbeit mit Helmut & Johanna Kandl.

Ausgehend von ihren kleinen, persönlichen (Familien-)Geschichten, von konkreten Personen, Orten und Begebenheiten entsteht ein vielfältiger Bilderkosmos, der stets auch die großen wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge mitdenkt, gleichzeitig aber die Schönheit im Unscheinbaren und Alltäglichen entdeckt und ihr liebevoll huldigt. Das Werk ist getragen von großer Sinnlichkeit und einem hohen Verständnis für Präsentationsformen und den dabei zur Anwendung kommenden Materialien. Die Kunst von Helmut & Johanna Kandl ist nahe am Leben angesiedelt, sie ist spartenübergreifend und hat keine Berührungängste mit dem Populären und Didaktischen. Selbst wenn die Themen häufig ernsthaft sind und



zum Nachdenken anregen, kommt der Humor nicht zu kurz. In der Ausstellung zeigt sich aber auch die feine Beobachtungsgabe der beiden, eine große Liebe und Empathie für die Menschen und eine ehrliche, unersättliche Neugierde für ihre Geschichten.

„Wenn uns eine Frage, ein Thema, ein Problem oder Faszinosum umtreibt, versuchen wir zu recherchieren und nicht selten sind diese Erkundigungen mit Reisen verbunden“, so das Künstlerpaar. *„Dadurch haben sich hunderttausende Fotos, tausende Bücher, ca. zweitausend Stunden Videomaterial, Zeitungsausschnitte, Tonaufnahmen, Objekte, Relikte und so manches anderes angesammelt. Aus diesem Fundus entstehen manchmal sofort Arbeiten, manchmal erst nach Jahren, manchmal auch zu einem völlig neuen Thema“,* ergänzen **Helmut & Johanna Kandl**.

Das Kunstbuch zur Ausstellung erscheint in Kooperation mit dem Kunsthaus Graz, das dem Künstlerpaar die Schau „Palette“ (26.11.2021-13.03.2022) widmet. Dort gehen Helmut & Johanna Kandl insbesondere der Frage nach, woher die Farben, Pigmente oder Bindemittel kommen, die in einem Gemälde eingesetzt werden.

Kurator „Helmut & Johanna Kandl: Viva Archiva!“: Günther Oberhollenzer



STIMMEN ZU HELMUT & JOHANNA KANDL

CHRISTIAN BAUER, KÜNSTLERISCHER DIREKTOR LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Die Vorgeschichte der Kremser Ausstellung von Helmut & Johanna Kandl reicht in das Jahr 2017 zurück. Wir haben uns gefragt, welche sinnvollen Bezüge die Landesgalerie Niederösterreich zur Entwicklung des heutigen Krems aufgreifen könnte und sind so schnell in einen Diskurs mit dem Künstlerpaar geraten. Für ihre Ausstellung haben sich dann zwei auf den ersten Blick weit auseinanderliegende Bezugspunkte zum Ort ergeben, die inzwischen nur mehr eine untergeordnete Rolle spielen: Neben dem „Kremser Weiß“, das als gängige Marke des hochgiftigen Bleiweiß eine Einladung zur farbarchäologischen Untersuchung an Johanna Kandl darstellt, verweist die Bedeutung der Kremser Kulinarik mit einer gewaltigen Präsenz der Weine, des Essens und der gastronomischen Einrichtungen auf ein künstlerisches Terrain Helmut Kandls.

Neben seiner Liebe zum Erleben kultureller Zusammenhänge am Beispiel des gemeinsamen Essens hat Helmut Kandl auch einen biografischen Bezug zu Krems. Er war Gründungsgeschäftsführer der Kunsthalle Krems und war ab 1992 an der Entstehung des Hauses an der Seite von Wolfgang Denk beteiligt. Ich kann mich an den Zauber dieser Jahre noch gut erinnern, es war eine kraftvolle Zeit, voller großer Ziele, mit starkem Teamgeist, aber auch Reibereien haben dazugehört. Helmut Kandl war damals selbst in einer Umbruchphase, er hat einen Spagat zwischen kaufmännischer Kompetenz und kuratorischer Arbeit hingelegt, der viel Positives bewegt hat. Mit dem Projekt „Wachau-Bild“ hat er 1996 das erste partizipative Projekt in Krems gestartet und einen Foto- und Bild-Aufruf an die umliegende Bevölkerung zur Grundlage einer Ausstellung gemacht. Darin liegt sicher eine Wurzel des Projektes der Landesgalerie, während die Ausstellung in Graz eine Allianz mit naturwissenschaftlichen Forschungen bildet. Ein kleiner Ausschnitt aus dem Projekt „Wachau-Bild“ wird auch in der Ausstellung zu sehen sein.

KATHARINA BLAAS-PRATSCHER, KUNSTHISTORIKERIN

*Ob es das Mariendenkmal in Herrnbaumgarten, die Installation im Kunstraum Weikendorf oder das Projekt Laa-Znaim ist, im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit von Helmut & Johanna Kandl steht vor allem die Recherche zu den Aufgabenstellungen. In der Entwicklung ihrer Projekte sammeln sie umfassende Materialien wie Fotografien, Filme, Bilder, Zeichnungen und Interviews, um dann die spezifischen Charakteristiken zu filtern und auf den Punkt zu bringen. Sie werfen zum Beispiel ihren Blick respektvoll auf kuriose Rituale in Wallfahrtsorten verschiedener europäischer Länder oder auf die unterschiedliche Urlaubsgestaltung der Bewohner*innen von Laa und Znaim zur Zeit des Eisernen Vorhangs. Das ethnosoziale Interesse und die Offenheit ihrer künstlerischen Herangehensweise führt sie zuweilen in unwegsame Gebiete, in denen sie weder Abenteuer noch Diskussionen mit den Menschen scheuen.*

*Bei meiner langjährigen Zusammenarbeit mit den beiden Künstler*innen habe ich viel über diesen allumfassenden Kandl'schen Kosmos erfahren, den Johanna Kandl mit der ihr eigenen lächelnden Leichtigkeit zusammenfasst: „Man glaubt gar nicht, was es alles gibt“. Immer wieder hat die Fähigkeit, aus der unglaublichen Fülle des Archivmaterials ein formal und inhaltlich auf seine wesentlichen Aussagen reduziertes Kunstwerk hervorzubringen, nicht nur mich überrascht.*

CHRISTIANE KREJS, KUNSTHISTORIKERIN

*Eigentlich wollte ich eine kleine Ausstellung mit Arbeiten von Johanna Kandl zeigen. Aber schon bei ihrem ersten Besuch in Krems haben Helmut & Johanna Kandl das Lager der Artothek Niederösterreich entdeckt... Es wurde ein kuratorisches Kunstprojekt (Helmut & Johanna Kandl, „Ein Bild ergibt das andere“, Artothek Krems, 2004). Ein Archiv, voll mit Bildern und Geschichten von Künstler*innen, die in Niederösterreich leben, lebten und arbeiteten. Angekauft wurden die Werke seit 1945 von der Kulturabteilung des*



Landes und ein Teil davon dem Bildverleih für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Eine Fundgrube für Helmut & Johanna.

*Die Künstler*innen waren schnell eingearbeitet in den Bildbestand, fragten nach Daten und Fotomaterial und wählten schließlich vier Kunstschaffende aus, die unmittelbar in der Nachkriegszeit bis in die 1970er-Jahre tätig waren. Keine Stars aus der internationalen Kunstwelt. Bilder, Kataloge und Bücher wurden aufgelegt, Vitrinen mit Utensilien und alten Fotos der Künstler*innen gefüllt und ein Interview mit Professor Franz Kaindl, dem damaligen Leiter des Niederösterreichischen Dokumentationszentrums in St. Pölten, aufgezeichnet. Ein neues Bild wurde entworfen, ein Perspektivenwechsel angedacht.*

Helmut & Johanna Kandl, „Beobachter der Welt“, wie sie Brigitte Borchhardt-Birbaumer nennt, holen Unbeachtetes und Alltägliches spontan aus ihrem Umfeld und machen es sichtbar. Sie sammeln und dokumentieren Eindrücke, Sonderbares, Vertrautes. Ein großes Archiv an emotionalen und soziokulturellen Eindrücken und Dokumenten speist ihre künstlerischen Projekte. Sie hinterfragen, stören und arrangieren neu. Ihre Kunst ist eng verbunden mit dem Leben, mit ihrem eigenem und dem ihrer Freunde. Das eigene Haus wurde kurzfristig umgebaut, um Menschen auf der Flucht Unterkunft zu geben, ihr Leben kennenzulernen und mit ihnen zu kochen und zu feiern. Soziale Prozesse werden in Gang gesetzt und beobachtet. Grenzen verschwimmen, das Alltägliche wird zur Kunst und die Kunst zum Alltag. Impressionen von zahlreichen Reisen werden kritisch verarbeitet, mittels unterschiedlicher Medien festgehalten und in visuelle Geschichten verwandelt. Feste werden zu kulinarischen Performances.

Wir haben uns oft besucht, viel geredet, viel gelacht und viel gelernt über ihre Kunst und fürs Leben. Man fühlt sich auf, vor und hinter der Bühne und weiß nie, ob man nicht schon lange Teil eines neu entstehenden Bildes ist ...



BIOGRAFIE

HELMUT & JOHANNA KANDL

Seit 1997 Ehe und Zusammenarbeit, vor allem bei partizipativen und Rechercheprojekten.
Leben und arbeiten in Wien und Berlin.



Porträt Helmut & Johanna Kandler / Gruß aus San Fernando!, Philippinen, 2016
© Foto: Archiv Helmut & Johanna Kandler

JOHANNA KANDL

Geboren in Wien.

Arbeitet im Bereich Recherche und Dokumentation in den Medien Malerei und Video. Der Fokus der letzten Jahre liegt auf historischen und zeitgenössischen Malmaterialien.

Ausbildung und Lehrtätigkeit

1972 Matura

1972–1977 Konservierung und Technologie an der Akademie der bildenden Künste Wien; Diplom

1977–1980 Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien (Prof. Wolfgang Hollegha); Diplom

1979 International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property; Diplom

1979–1980 Malerei an der Universität der Künste Belgrad (Prof. Radenko Mišević); Diplom

2005–2013 Professorin für Malerei an der Universität für angewandte Kunst Wien

Stipendien und Auszeichnungen

2000 Würdigungspreis für bildende Kunst, Land Niederösterreich

1995 Preis der Stadt Wien

1994 Stipendium in Krakau, Bundesministerium für Unterricht und Kunst



HELMUT KANDL (GEB. SCHÄFFER)

1953 geboren in Laa/Thaya.

Arbeitet im Bereich Recherche und Dokumentation, oft unter Einbeziehung von Archiven und privater Fotografie.

Ausbildung und Aktivitäten

1974 Handelsakademieabschluss

1974–1978 VOEST-Alpine, Wien, Verkauf Maschinenbau Bergbau

1978–1991 Grüenthal GmbH, Wien, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, Prokurist

1987–1991 Galerie Brünnerstraße in Gaweinstal und Weinviertler Fotowochen

1989 Initiator und Mitbegründer von FLUSS – NÖ Fotoinitiative

1991 Mitbegründer Österreichisches Institut für Photographie & Medienkunst EIKON

1991–1996 Gründungsmitglied und Geschäftsführer der Kunsthalle Krems Betriebsges.m.b.H.

1995 Kurator der Ausstellung „Fisch & Fleisch – Photographie in Österreich 1945–1995“, Kunsthalle Krems (mit Leo Kandl)

Seit 1997 freischaffender Künstler

Stipendien und Auszeichnungen

2001 Niederösterreichischer Kulturpreis für Medienkunst

1998 Auslandsstipendium des Bundeskanzleramts (Video- und Medienkunst), London

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2021 „Viva Archival“, Landesgalerie Niederösterreich, Krems

„Palette“, Kunsthaus Graz

2019 „Material. Womit gemalt wird und warum“, Belvedere, Wien

2015 „Konkrete Kunst“, Essl Museum, Klosterneuburg

2013 „Maria breit den Mantel aus ...“, Galerie im Körnerpark, Berlin

2012 „L'éducation de Rosette - Bertha von Suttner und der Kaukasus“, Harmannsdorf

„You only live twice“, Camera Austria, Graz

2010 „Viel Glück und Erfolg“, Städtische Galerie Nordhorn

2006 „Kämpfer, Träumer & Co“, LENTOS Kunstmuseum Linz

2002 „Galerie für Zeitgenössische Kunst“, Leipzig

1999 „Johanna Kandl, Secession“, Wien



PUBLIKATION

Ein Kunstbuch zur Ausstellung erscheint in Kooperation mit dem Kunsthaus Graz, das dem Künstlerpaar die Schau „Palette“ (26.11.2021–13.03.2022) widmet. Das Buch ist im Museumsshop erhältlich.



Johanna Kandl, Farbenhandlung Brünner Straße 165, 2009

© Landessammlungen NÖ

„HELMUT & JOHANNA KANDL: MATERIAL + ARCHIVE“

Erscheinungsjahr: 2021

Herausgeber: Kunsthaus Graz, Landesgalerie Niederösterreich

Verlag: VfmK Verlag für moderne Kunst GmbH

Sprache: Deutsch

Beiträge von Christian Bauer, Barbara Steiner, Katia Huemer, Paul-Bernhard Eipper, Manfred Koller, Hermann Credner, Peter Pichler, Christiane Krejs, Katharina Blaas-Pratscher, Roswitha Orac-Stipberger

Hardcover, 304 Seiten

ISBN 978-3-903572-45-4

Verkaufspreis: € 29



RAHMENPROGRAMM

ERÖFFNUNG SA 06.11.2021, 11.00 Uhr, Anmeldung und negativer Corona-Nachweis erforderlich

ERÖFFNUNGSTAG BEI FREIEM EINTRITT: SA 06.11.2021, 10.00–17.00 Uhr, ohne Anmeldung

KURATORENFÜHRUNG

mit Günther Oberhollenzer

FR 12.11.2021, 16.00–17.00 Uhr

Anmeldung erforderlich unter E office@kunstmeile.at, T +43 2732 908010

Sollte aufgrund aktuell geltender Richtlinien keine reguläre Führung möglich sein, so steht der Kurator im Ausstellungsraum für Fragen der Besucher*innen zur Verfügung.

FAMILIENFÜHRUNGEN

Bei einem kurzweiligen, interaktiven Rundgang durch die aktuellen Ausstellungen erfahren die Teilnehmenden interessante Fakten, unterhaltsame Geschichten und exklusive Hintergrundinformationen zu den Ausstellungen und Museen der Kunstmeile Krems.

jeden 2. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr | Dauer 50 Min.

Führung € 4 zzgl. Eintritt

ohne vorherige Anmeldung, negativer Corona-Nachweis erforderlich (getestet, geimpft, genesen)

SPOTLIGHT-TOUR ARCHITEKTUR PUR

Führung 30 Min.

jeden Samstag, Sonntag und Feiertag, 10.30 Uhr

Führung € 2, zzgl. Eintritt

negativer Corona-Nachweis erforderlich (getestet, geimpft, genesen)

SPOTLIGHT-TOUR 3X3

Führung 60 Min.

jeden Samstag, Sonntag und Feiertag, 11.00 Uhr

Führung € 4, zzgl. Eintritt

negativer Corona-Nachweis erforderlich (getestet, geimpft, genesen)

COVID-19

Bitte entnehmen Sie unserer Website unsere Richtlinien zum Schutz vor dem Coronavirus. Der Veranstaltungskalender informiert Sie darüber, welche Veranstaltungsformate und Termine wir aktuell durchführen können.

www.kunstmeile.at/corona

www.lgnoe.at/kalender



LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Museumsplatz 1
3500 Krems an der Donau
T +43 2732 908010
E office@kunstmeile.at
lgnoe.at

PRESSEKONTAKT

Maria Schneeweiß
T +43 664 604 99 171
E maria.schneeweiss@kunstmeile.at

ÖFFNUNGSZEITEN

DI–SO und MO, wenn Feiertag
10.00 bis 17.00 Uhr (Nov.–Feb.)
10.00 bis 18.00 Uhr (März–Okt.)
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

PRESSEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=HJKandl>
Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen der Landesgalerie Niederösterreich und unter Angabe von Urheber*in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

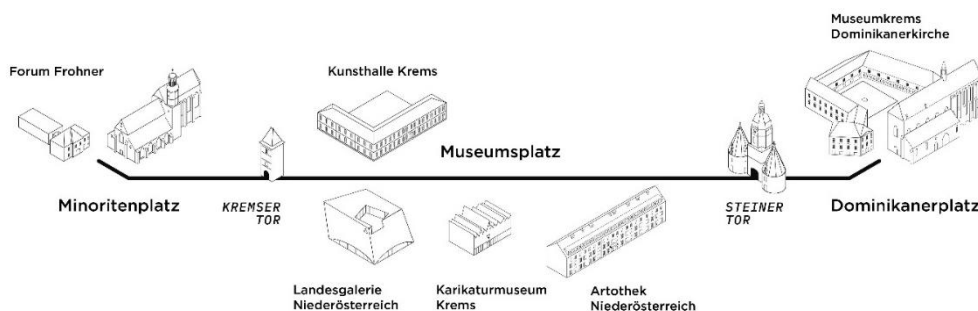
EINTRITTSPREISE

Erwachsene	€ 10
Ermäßigt	€ 9
Familienticket	€ 18
Superkombiticket	€ 18
Superkombi Familie	€ 36
Gruppenpreis/Person	€ 8 (ab 20 Personen)
Kinder & Jugendliche*	€ 3,50
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei
Führung 60 min	€ 55 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung 90 min	€ 70 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung für Schulen**	€ 55 (zzgl. Eintritt € 0,50)

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau

* für Schüler*innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!)
** für Schüler*innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler*innen aus den restlichen Bundesländern



Kunstmeile Krems

